



Allgemeine Hinweise für PROMAGLAS® und Promat®-SYSTEMGLAS

Lieferform

PROMAGLAS® und Promat®-SYSTEMGLAS werden in Fixmaßen einbaufertig geliefert. Eine Nachbearbeitung vor Ort ist nicht möglich.

UV-Beständigkeit

PROMAGLAS® und Promat®-SYSTEMGLAS des Typs 1-0 ist im Innern von Gebäuden einzusetzen. Es ist darauf zu achten, dass keinerlei UV-Strahlung aus z. B. Sonneneinstrahlung durch UV-durchlässige Glasdachkonstruktionen, Leuchten oder andere Quellen direkt oder indirekt auf das Brandschutzglas einwirkt. Wird mit ein- bzw. beidseitiger UV-Strahlung gerechnet, sind speziell ausgestattete Glastypeen einzusetzen (siehe technische Daten der Typen 2, 3, 5, 10 und 20). Bei den Typen 2, 3 und 5 ist dabei auf seitenrichtigen Einbau zu achten (siehe Aufkleber mit Kennzeichnung, Ätzstempel auf der UV-abgewandten Seite, üblicherweise Innenseite).

Einbau

Vor dem Einbau sind die Scheiben auf sichtbare Mängel hin zu prüfen; beschädigte oder schadhafte Scheiben dürfen nicht eingebaut werden. Die Glaskanten aller Scheiben sind mit speziellen Kantenschutzbändern ausgestattet. Dieser Randschutz darf nicht beschädigt, entfernt oder verändert werden. Scheiben mit beschädigtem Randschutz dürfen nicht eingebaut werden. Bei Einsatz von Dichtungsmassen sind chemisch neutrale Silikone zu verwenden (z. B. Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon). Bei „kantenfein“-Ausführung von Promat®-SYSTEMGLAS ist Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon zu verwenden. Grundsätzlich sind die Bestimmungen und Detailangaben der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen zu beachten.

Wichtige Hinweise

Im Randbereich bis zu 20 mm können produktionsbedingt Bläschen auftreten, die vom Rahmen abgedeckt werden. Im Innern der Scheiben können sehr kleine Bläschen oder Einschlüsse vorkommen, die jedoch kaum sichtbar sind. Diese brandschutzglasspezifischen Eigenheiten beeinträchtigen die Funktion der Brandschutzscheiben nicht und stellen keinen Grund zur Beanstandung dar. Hinsichtlich des Aussehens der Glasscheiben gilt DIN EN ISO 12543-6.

Lagerung/Transport

PROMAGLAS®- und Promat®-SYSTEMGLAS-Scheiben sind grundsätzlich sachgemäß vertikal und rechtwinklig zur Aufstandsfläche zu stellen und gegen Kippen und Umfallen zu sichern, z. B. unter Verwendung von Lagerböcken mit einer Neigung von ca. 5° bis 6°. Es sind nicht mehr als 20 Scheiben gegeneinander zu stapeln, die durch elastische Zwischenlagen, z. B. aus Filz, voneinander zu trennen sind.

Auf keinen Fall flach lagern!

Für den örtlichen Transport auf Baustellen oder in Betrieben sind geeignete technische Geräte einzusetzen. Metallischer Kontakt ist unbedingt zu vermeiden.

PROMAGLAS® und Promat®-SYSTEMGLAS sind kühl und trocken in belüfteten Räumen zu lagern und vor UV-Strahlung und Sonneneinstrahlung zu schützen. Der Schutz vor Witterungseinflüssen ist auch bei Transport und Zwischenlagerungen auf Baustellen sowie vor und während der Montage der Scheiben sicherzustellen (zulässiger Temperaturbereich: -40 °C bis +50 °C).

Das Öffnen der Kisten hat mit größter Sorgfalt zu erfolgen. Die zu öffnende Seite der Kisten ist gekennzeichnet.

Sonderformate

Neben den üblichen rechteckigen oder quadratischen Formaten können PROMAGLAS® und Promat®-SYSTEMGLAS in verschiedenartigen Formen, z. B. rund, trapezförmig, dreieckig etc., geliefert werden. Aufträge über nicht rechtwinklige Formate müssen unter Bei-

fügung exakt vermaßter Skizzen bzw. im Bedarfsfall entsprechender Schablonen erfolgen.

Bei voneinander abweichenden Maßen zwischen Skizze und Schablone ist grundsätzlich das Maß der Schablone für die Fertigung maßgebend.

Schablonen sind aus einem Material herzustellen, das auch bei Klima- bzw. insbesondere Feuchtigkeitseinflüssen dimensionsstabil bleibt. Das Material muss eine glatte Oberfläche aufweisen, um Kratzer auf den Gläsern zu vermeiden.

Sonderausführungen

Je nach Einsatzbereich und Anforderungen können Sonderausführungen geliefert werden. Es lassen sich somit Anforderungen erfüllen hinsichtlich

- Wärmeschutz (U_g -Wert niedrig),
- Sonnenschutz (g -Wert niedrig),
- kombiniertem Wärme- und Sonnenschutz,
- erhöhtem Schallschutz,
- Ästhetik und Transparenz.

Sonderausführungen mit Prüfungen auf Durchwurf- bzw. Durchbruch- oder Durchschusshemmung, sind ebenfalls lieferbar.

Informationen über verfügbare Sonderausführungen, d. h., welche Glastypeen in welcher Sonderausführung lieferbar sind, sowie die technischen Daten erhalten Sie auf Anfrage.

Oberflächenveredelung

PROMAGLAS® und Promat®-SYSTEMGLAS sind als Sonderausführung mit verschiedenen Strukturgläsern lieferbar. Eines der bekanntesten Strukturgläser mit einer leicht gepertelten Oberfläche ist das Glas „crepi (Ornament 504)“.

Ebenfalls lieferbar ist das Strukturglas „quatrix“, das eine ansprechende, symmetrische Oberflächenstruktur aufweist. Die Struktur „quatrix“ löst die strenge Anordnung vertikaler und horizontaler Linien auf, sodass sich z. B. bei Einsatz in zweiflügeligen Türen grundsätzlich ein harmonischer Gesamteindruck ergibt.

„Licht ohne Sicht“ ermöglichen zwei weitere Varianten. Die Ausführungen als Verbundsicherheitsglas (VSG), z. B. Typ 2 oder Typ 5, können anstatt mit einer klaren auch mit einer matten PVB-Folie ausgeführt werden. Durch die im Verbund angeordneten Folien können auch diese Glastypeen einfach mit Glasreinigern gesäubert werden.

Ein ähnlicher Effekt wird mit der Ätzung der Glasoberflächen erzielt. Dadurch sind die unterschiedlichsten Ornamente und Strukturen ausführbar, wie z. B. Teilflächenätzungen oder einzelne Linien.

Glastyp	Sonderausführung
Typ ...-1	getöntes Glas (bronze, grau oder grün)
Typ ...-2	Strukturglas (crepi Ornament 504 oder quatrix)
Typ ...-3	matte PVB-Folie (Milchglas opak)
Typ ...-4	Wärmeschutz
Typ ...-5	Sonnenschutz
Typ ...-7	Wärme- und Sonnenschutz

Darüber hinaus können auf PROMAGLAS® bzw. Promat®-SYSTEMGLAS sowohl verschiedene Folien aufgebracht als auch weitere spezielle Beschichtungen vorgenommen werden. Auf Anfrage nennen wir Ihnen gerne geeignete Firmen bzw. Folienhersteller.

Alle angegebenen technischen Daten sind Mittelwerte aus der Produktion. Für die Produkte liegen, soweit erforderlich, die allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisse bzw. allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen vor, die zu beachten sind. Für den Einsatz der Produkte in Brandschutzkonstruktionen und -systemen sind die hierfür erforderlichen Nachweise zu beachten. Sicherheitsdatenblatt anfordern. Die Kennzeichnung auf den Produktetiketten entspricht dem jeweils geltenden gesetzlichen Stand. Unsere Anwendungs- und Verarbeitungsempfehlungen stützen sich auf unsere bisherigen Erfahrungen aus der Praxis und auf sorgfältig durchgeführte Untersuchungen und werden laufend ergänzt und erweitert. Da die Überprüfung der erforderlichen Voraussetzungen sowie der angewandten Verarbeitungsmethoden außerhalb unseres Einflussbereiches liegt, sind unsere Empfehlungen auf die örtlichen Verhältnisse abzustimmen. Vor endgültiger Ausführung der Arbeiten sollten Eigenversuche durchgeführt werden.



Sicherheitsgläser

PROMAGLAS® 30, PROMAGLAS® 60/25, PROMAGLAS® 90/35 und PROMAGLAS® 90/37 sind zusätzlich auf Durchwurf-, Durchbruch- und Durchschusshemmung geprüft. Die Prüfungen wurden nach DIN EN 356 (Durchwurf- und Durchbruchhemmung) sowie nach DIN EN 1063 (Durchschusshemmung) ausgeführt.

Anforderungen an die Durchwurffhemmung erfüllen PROMAGLAS® 30, Typ 5-0 (P2A (A1)) sowie PROMAGLAS® 30, Typ 10-0 (P4A (A3)). PROMAGLAS® 30, Typ 10-0 ist damit grundsätzlich in Bauteilen einsetzbar, für die eine Widerstandsklasse WK2 gefordert wird.

Ferner lieferbar sind PROMAGLAS® 30-Typen für die Durchbruchhemmungsklassen P6B (B1), P7B (B2) und P8B (B3). Durchschusshemmende Typen wurden ebenfalls geprüft, und zwar für die Klassen beginnend mit BR2S (C1SA) bis BR4NS (C3SF).

PROMAGLAS® 60/25, Typ 2-0 erfüllt die Widerstandsklasse P4A.

PROMAGLAS® 90/35 und 90/37 sind ebenfalls für die o. g. Durchbruch- und Durchschusshemmungsklassen lieferbar und erfüllen in der Grundausführung Typ 1-0 bereits die Anforderungen an die Durchbruchhemmung P6B (B1).

Bei Bestellungen ist der jeweilige Glasstyp mit der Zusatzklassifikation anzugeben, z. B. „PROMAGLAS® 30, Typ P6B“.

Reinigung

PROMAGLAS® und Promat®-SYSTEMGLAS sind Spezialverbundgläser für Brandschutzverglasungen mit Feuerwiderstand nach DIN 4102. Der Spezialverbund wird aus Floatglasscheiben mit dazwischenliegenden Brandschutzreaktionsschichten gebildet.

Kontakt der Glaskanten mit Flüssigkeiten ist auf jeden Fall zu vermeiden, Silikon von Abdichtungen muss erst aushärten!

Reinigung nach Einbau und auf Baustellen

Sofern der Einbau von PROMAGLAS® bzw. Promat®-SYSTEMGLAS auf Baustellen bei noch laufendem Betrieb erfolgt, sind die Glasflächen vor Verschmutzungen zu schützen.

Es ist unbedingt notwendig, Verunreinigungen durch Mörtel, Zementspritzer oder andere Baustoffe sofort von den Glasoberflächen zu entfernen. Insbesondere durch Zement oder Beton verunreinigte Flüssigkeit führt bei länger andauernder Haftung auf dem Glas möglicherweise zu dauerhafter Beschädigung z. B. in Form nicht mehr entfernbarer Verlaufsspuren und Entstehung „blinder“ Stellen.

Bei Erstreinigungen ist darauf zu achten, dass die verwendeten Arbeitsmittel – weiche Lappen, Schwämme und Reinigungswasser – nicht verschmutzt und frei von abrasiven Fremdkörpern sind. Stark verschmutzte Scheiben sind mit viel Wasser zu reinigen. Rückstände wie Zementstäube usw. dürfen auf keinen Fall trocken entfernt werden. Gegebenenfalls ist der Reinigungsvorgang unter Verwendung handelsüblicher Reinigungsmittel zu wiederholen.

Einzelne hartnäckige Verschmutzungen können ggf. unter Zuhilfenahme von feiner Stahlwolle (Güte „0000“), Glashobel oder Rasierklingen entfernt werden. Die Werkzeuge dürfen keine Beschädigungen aufweisen.

Normale Reinigung

Für die regelmäßige Reinigung der Verglasungen können, neben klarem, sauberem Wasser, weichen Lappen und Schwämmen handelsübliche Haushaltsglasreiniger eingesetzt werden (z. B. Sprühreiniger).

Die von Promat aufgebrachten Etiketten lassen sich am besten bei Raumtemperatur ablösen. Rückstände von Klebeetiketten oder Dichtstoffen können z. B. mit Spiritus oder anderen Lösungsmitteln entfernt werden.

Auf keinen Fall sollten aggressive Mittel wie Säuren oder Laugen – auch nicht in verdünnter Form – sowie fluoridhaltige Mittel eingesetzt werden.

Bei Einsatz spezieller Reinigungsmittel sind die Glasflächen abschließend mit klarem Wasser abzuspuhlen.

Der Einsatz von abrasiven, ggf. Kratzer verursachenden Reinigungsmitteln oder -werkzeugen ist nur punktuell zulässig, siehe auch „Reinigung nach Einbau und auf Baustellen“.

Nach Abschluss der Reinigungsarbeiten ist überschüssiges Wasser aufzunehmen, die Randbereiche der Glasoberflächen und mit Silikon oder Dichtstoffen verfüllte Fugen sind zu trocknen.

Baurechtliche Forderungen

Brandschutzverglasungen sind zulassungspflichtige Bauteile, die nach den Vorschriften der jeweiligen allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung des Deutschen Instituts für Bautechnik, Berlin, einzubauen sind.

Der Einbau von PROMAGLAS® und Promat®-SYSTEMGLAS darf nur durch vom Zulassungsinhaber geschulte Fachkräfte ausgeführt werden. Es liegt im Verantwortungsbereich des ausführenden Unternehmens, die Einbausituation zu prüfen und im Fall einer Abweichung von den amtlichen Nachweisen vor Einbau dafür Sorge zu tragen, dass die erforderlichen Genehmigungen erbracht werden.

Im Übrigen sind alle flankierenden Normen und Vorschriften zu beachten. Promat kann nicht haftbar gemacht werden für Folgen, die darauf zurückzuführen sind, dass eine ungeprüfte Konstruktion eingebaut oder einer der aufgeführten Punkte nicht beachtet wurde.

Leistungserklärungen siehe www.promat-ce.eu.

Grundsätzliche Forderungen

Randbedingungen, wie z. B. bauphysikalische Gegebenheiten, sind in jedem Fall zu beachten.

Der Einbau von PROMAGLAS® und Promat®-SYSTEMGLAS hat grundsätzlich nach dem gültigen Stand der Technik, den einschlägigen DIN-Vorschriften, den technischen Richtlinien des Glaserhandwerks u. a. m. zu erfolgen.

Ergänzend sind die Angaben der amtlichen Nachweise zu beachten.